

Erst Grüner – dann Linker Do., 03.05.2012

Sagel auf Abschiedstour: Nach 14 Jahren kehrt er nicht in den Landtag zurück

Münster - Rüdiger Sagel macht Wahlkampf. Aber in gewisser Weise ist es auch eine Abschiedstour. Der 56-jährige Münsteraner, der seit 1998 dem Landtag angehört – erst bei den Grünen, dann bei den Linken – tritt zwar als Direktkandidat im Süden an, hat aber selbst für den Fall, dass die Linken die Fünf-Prozent-Hürde überspringen, kaum eine Chance auf ein Landtagsmandat.

Von Klaus Baumeister

Die Leben als Ex-Landtagsabgeordneter ist bereits geplant. Aber Konkretes will der streitbare und umstrittene Links-Politiker erst nach dem Wahltermin am 13. Mai mitteilen. Derzeit ist Sagel mit seinem Kollegen Benjamin Körner, Kandidat in Münster-Nord, unterwegs, um linke Positionen vorzustellen: Einführung einer Reichensteuer, Einführung eines Sozialtickets, Einführung von Kitas ohne Gebühren.

Körner, ebenfalls ohne realistische Chance auf ein Landtagsmandat, ist der Junior-Partner in dem Wahlkampfteam: 25 Jahre alt, seit 2009 in Münster, Student der Soziologie und Philosophie. Zum Pressegespräch mit den WN haben sich beide am „Weißen Riesen“ in Berg Fidel getroffen. „Die Zahl der Sozialwohnungen in Münster nimmt rapide ab“, benennt Sagel ein Problem, auf das – nach seiner Meinung – die anderen Parteien nicht ausreichend reagieren.

Apropos Reaktion: Es ärgert Körner und Sagel, dass sich die anderen Parteien von CDU bis Grünen an den Piraten abarbeiten – und nicht an den Linken. Aber auch Sagel teilt aus: „Die Piraten wecken Hoffnungen, die sie nicht erfüllen können.“

